

# Frida, Fili und Mo

TEXT: ANDREAS THALER

ILLUSTRATION: LISA MARIA WAGNER

LÜFTSCHACHT VERLAG

© Luftschat Verlag – Wien  
Alle Rechte vorbehalten

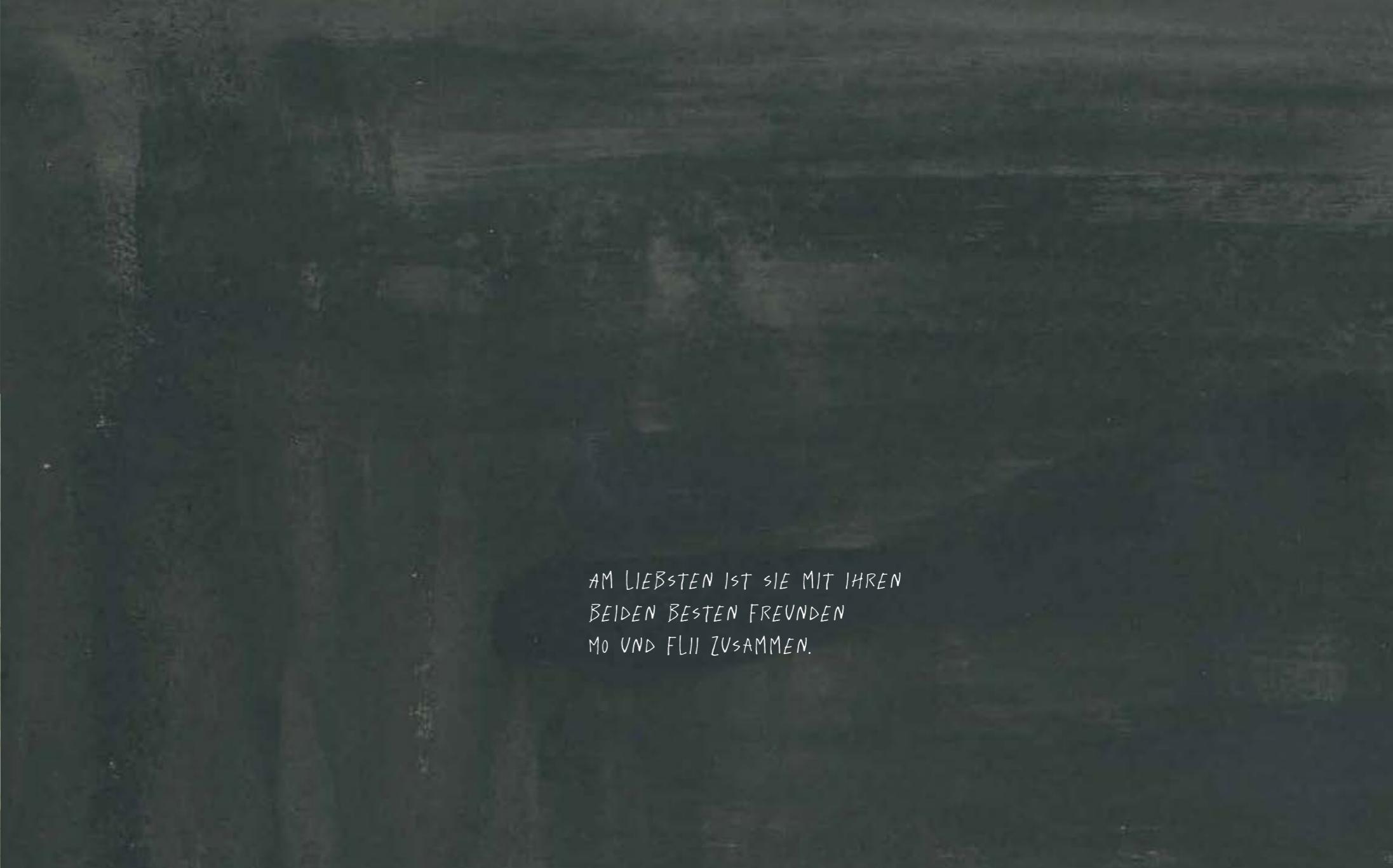
1. Auflage 2018  
*luftschat.com*

Umschlaggestaltung und Satz: Lisa Maria Wagner  
Druck und Herstellung: Finidr s.r.o.  
ISBN: 978-3-903081-25-3



LAND KÄRNTEN  
Kultur





MO IST EIN WALFISCH, UND HÄTTE EIGENTLICH MOBY DICK HEISSEN SOLLEN, ABER ER IST ÖBERHAUPT NICHT DICK UND SEIT DIE BEIDEN SICH KENNEN, HAT ER AUCH NOCH KEIN EINZIGES GRAMM ZUGENOMMEN. UND WEIL MOBY DÖNN KEIN SCHÖNER NAME IST, HAT FRIDA IHN EINFACH MO GETAUFT.

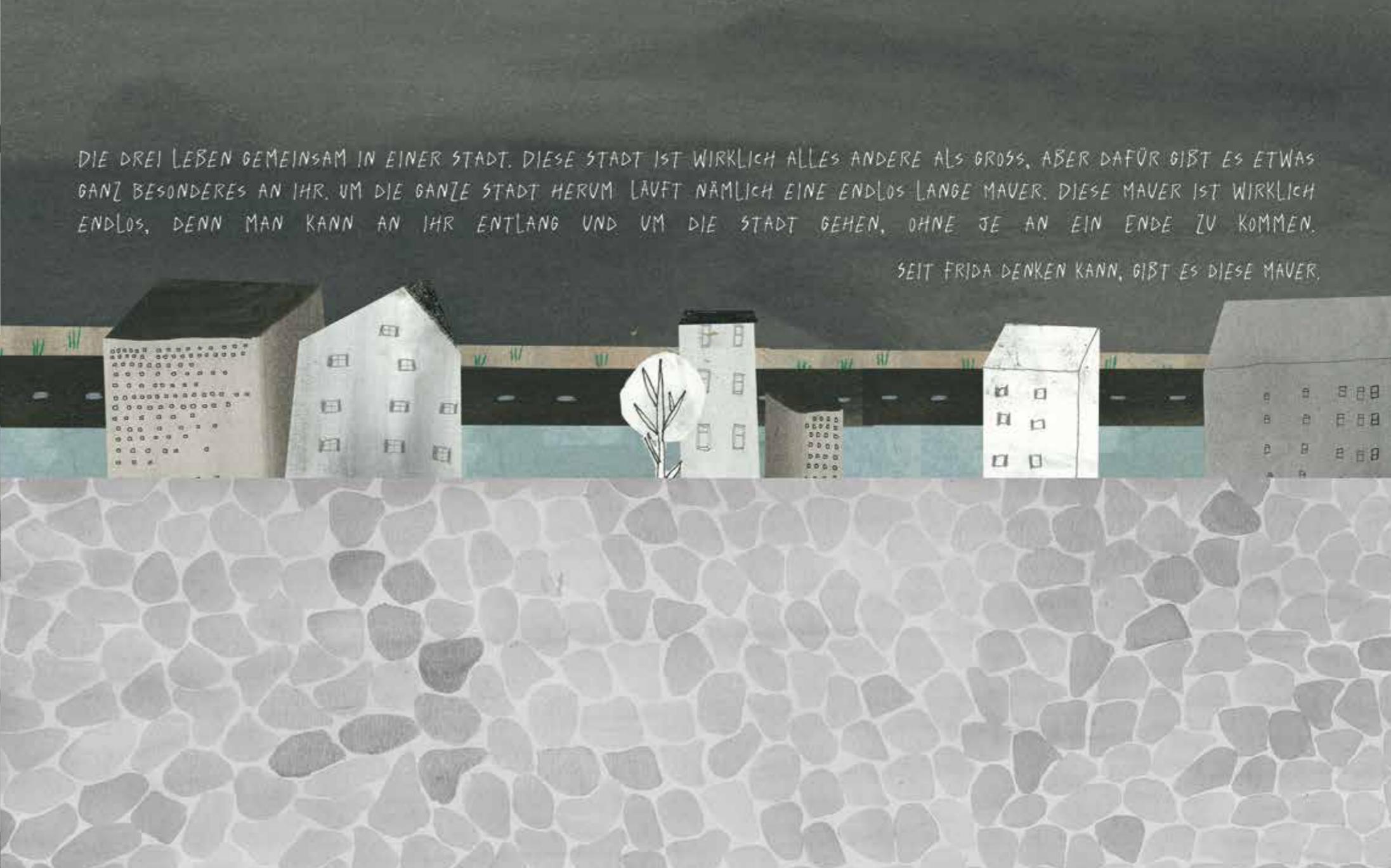


UND FLII?



FLII IST EIN KLEINER WICHT, MIT EINEM KOMISCHEN GESICHT. FRIDA HAT IHN EINES SCHÖNNEN TAGES AUF DER STRASSE GEFUNDEN. DA LAG ER, WOHL EINE SEHR, SEHR LANGE ZEIT, VIELE, VIELE TAGE UND WOCHEN, WEIL KEINER IHN HABEN WOLLTE. WAHRSCHEINLICH, WEIL ER EIN BISSCHEN UNHEIMLICH AUSSCHAUFT. IN WAHRHEIT ABER IST FLII GAR NICHT UNHEIMLICH. IM GEGENTEIL, ER IST SEHR LIEB, UND VOR ALLEM IST ER SEHR, SEHR SCHLAV.





DIE DREI LEBEN GEMEINSAM IN EINER STADT. DIESE STADT IST WIRKLICH ALLES ANDERE ALS GROSS. ABER DAFÜR GIBT ES ETWAS GANZ BESONDERES AN IHR. UM DIE GANZE STADT HERUM LÄUFT NÄMLICH EINE ENDLOS LANGE MAUER. DIESE MAUER IST WIRKLICH ENDLOS, DENN MAN KANN AN IHR ENTLANG UND UM DIE STADT GEHEN, OHNE JE AN EIN ENDE ZU KOMMEN.

SEIT FRIDA DENKEN KANN, GIBT ES DIESE MAUER.



EIGENTLICH SPRICHT NIEMAND DARÜBER, ABER FRIDAS  
MUTTER HAT IHR EINMAL GESENKT,  
ALS FRIDA DANACH FRAGTE:  
SEIT ICH DENKEN KANN, GIBT ES DIESE MAVER.

UND FRIDAS GROSSMUTTER HAT IHR EINMAL INS OHR  
GEFLÜSTERT, GANZ LEISE,  
SO DASS AUCH BESTIMMT NIEMAND SONST ES HÖREN KONNTE:  
SEIT ICH DENKEN KANN, GIBT ES DIESE MAVER.





SCHEINBAR GIBT ES DIESE MAUER SCHON ZIELLICH LANGE, DENKT SICH FRIDA.  
DIE LEUTE, DIE ALL DIE VIELEN STEINE IRGENDWANN MAL, EINEN NACH DEM ANDEREN,  
ZU EINER MAUER AUFGETÜRMT HABEN, SIND ALLE LÄNGST NICHT MEHR DA,  
ABER DIE MAUER GIBT ES IMMER NOCH, VIEL LÄNGER SCHON, ALS FRIDA DENKEN KANN.

MAN SPRICHT NICHT ÜBER DIE MAUER.  
DIE LEUTE SCHAVEN SIE NICHT MAL AN.  
SIE GEHEN ALLE EINFACH TAGTÄGLICH  
IHRE WEGE AN DER MAUER ENTLANG.



SCHADE FINDET FRIDA DAS.  
IRGENDWIE LANGWEILIG.  
UND SCHON EIN WENIG MERKWÜRDIG AUCH.  
WILL DENN GAR NIEMAND WISSEN,  
WAS DAHINTER IST?  
DENN IRGENDETWAS MUSS DOCH DAHINTER SEIN.  
WENN DA NÄMLICH NICHTS DAHINTER WÄRE,  
DANN BRÄUCHTE MAN JA KEINE MAUER.

WIE IHR LEBT, SCHIMPFT FLII,  
UMZINGELT VON STEINEN.  
KEINER GEHT HINAUS.  
KEINER KOMMT HEREIN.  
KEINER SCHAUT GENAUER HIN.  
FAST SO, ALS KÖNNTE EINEM  
DIE MAUER WAS BÖSES ANTUN,  
WENN MAN IHR ZU NAHE KOMMT.





ALLE ZITTERN VOR ANGST BEI DEM GEDANKEN, WAS HINTER DIESER MAUER SEIN KÖNNTE.  
FAST ALLE. DENN FRIDA UND IHRE FREUNDE HABEN GAR KEINE ANGST VOR DEN  
AUFGETÜRMten STEINEN. IM GEGENTEIL.

SIE SPIELEN GERNE MIT DER MAUER,  
AN DER MAUER, ENTLANG DER MAUER  
UND VOR DER MAUER UND IN DER NÄHE DER MAUER.

VERSTECKEN SPIELEN SIE.

TIC, TAC, TOE.

BALLSPIELE.

LUSTIGE SACHEN AUF DIE MAUER MALEN.

EINEN STRICH DRAUFZEICHNEN, FÜR JEDES MAL,  
WENN SIE ÖBERHALB DER MAUER EINEN REGENBOGEN SEHEN.  
UND MO SIEHT IHNEN DABEI VON SEINEM BAUMHAUS AUS ZU.